

**Verwaltung**  
«Alpenblick»: Das Ende einer Ära

**Verwaltung**  
20 Jahre «fokus»

**Dorfleben**  
Neue Kantonsgrenze

**thema:**  
**Seniorenwohnheim  
Brenden**

# Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56  
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

## !!! Jetzt aktuell !!! Feine Spargelgerichte

Wir empfehlen uns für Familien- und Gesellschaftsanlässe wie: Konfirmationen, 1. Kommunionen, Geburtstage, Hochzeiten, Muttertag, Geschäftsessen, etc.

**Auf Ihren Besuch freut sich  
Familie Barmettler  
mit ihren Mitarbeitern!**



## Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren Garten. Testen Sie unsere Betriebe und verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Telefon 071 886 30 80  
Telefax 071 886 30 86  
info@reha-lutzenberg.ch  
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Böhrlistrasse 52, 9424 Rheineck  
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Gallen  
Kantonalbank



**zweirad-signer.ch**

Zweirad SIGNER Thal GmbH Messmerweg 2 CH-9425 Thal  
Tel +41 71 888 1993 info@zweirad-signer.ch



powered by  
**BOSCH**

**STEVENS**  
BIKES

#NEVER STOP

**Der Partner,  
wenn es um Ihr  
Erscheinungs-  
bild geht.  
Wir freuen uns  
auf Sie.**

**tyoR'**

**TypoRenn**  
Schrift und Typografie  
9052 Niederteufen  
079 335 08 03



**Sanitäre Lösungen  
und Spenglerarbeiten  
individuell  
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären Probleme individuell und präzise. Egal ob Neubau oder Reparaturen, wir sind jederzeit für Sie bereit.

**K. Käch**

Spenglerei  
Sanitäre Installationen  
9426 Lutzenberg, 9326 Horn  
Telefon 888 15 19



Immer da, wo Zahlen sind.

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über 470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal  
Telefon 071 747 12 12  
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in  
Rheineck und St. Margrethen

**RAIFFEISEN**

**Hühhof**

Hobbybetrieb mit Liebe

Familie Hübscher, Büelachen 372, Lutzenberg

Das Programm für 2016 steht. Es gibt wieder einige tolle Attraktionen für Kinder.

**23. März Osternachmittag**  
**12. April Frühlingsferienspass**  
**18. Juni Pflegefamilientreff**  
**9./16. Juli Openair Kino**  
**12./13./14. Juli Sommerferienspass**  
**11./ 12. / 13. Oktober Herbstferienspass**  
**Wöchentlich den MitmachMorgen**

Wir bringen Natur, Naturprodukte und Tiere zum Anfassen nahe.

**www.huehof.ch**

Ihr Kundenberater  
in der Nähe



Schützen Sie,  
was Ihnen  
wichtig ist.

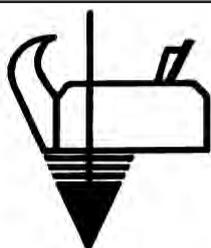
ZÜRICH, Generalagentur  
Peter Ludwig  
Kevin Eicher,  
Kundenberater  
Hauptstrasse 30  
9400 Rorschach  
Tel: 079 510 91 36  
kevin.eicher@zurich.ch

**ZURICH**

**Juan  
Jankovics**  
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!



**Langenegger AG**  
**Holzbau + Bedachungen**

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

# Geschätzte Leserinnen und Leser

In der neuen Ausgabe des <fokus> lassen wir verschiedene Menschen zu Wort kommen, die in irgendeiner Form mit dem Seniorenwohnheim Brenden zu tun haben. Im Fokus stehen zum einen die Bewohnerinnen und Bewohner des Heims, und andererseits das Personal dieser Institution. Mit viel Herzenswärme erzählen die Interviewpartner aus ihrem Leben, ihren Erfahrungen oder ihrem Beruf. Sie werden erstaunt sein, was unser Heim alles zu bieten hat und in welchem Wind es aus vergangener oder zukünftiger Zeit steht.

Als altersmässig jüngstes Mitglied im Redaktionsteam muss ich mir noch nicht allzu viele Gedanken zum Älterwerden machen. Allerdings ist es sicher nicht falsch, dann und wann mal einen Gedanken daran zu verschwenden und allfällige Weichenstellungen vorzunehmen.

Genau jetzt im Frühling, wenn der Winter ausklingt und alles wieder grün wird und spriesst, ist der Tatendrang gross. Die dicken Winterjacken werden in den Schrank verstaut, die Schneestiefel geputzt und in die hinterste Ecke des Schuhgestells geräumt. Aber nicht nur die warmen Kleider werden versorgt, sondern auch der Mensch selber dürstet nach einer Veränderung. Ist Ihnen auch schon aufgefallen?: Im Frühling lesen Sie in jeder Zeitschrift, in der Fernsehwerbung, im Internet und sämtlichen Läden von Entschlackungskuren, Diätprogrammen oder Fitnessangeboten. Scheinbar liegt es in der Natur des Menschen, sobald es wieder heller und wärmer wird, einen <Frühlingsputz> zu unternehmen – natürlich aus verschiedenen Gesichtspunkten.

« Genau jetzt im Frühling, wenn der Winter ausklingt und alles wieder grün wird und spriesst, ist der Tatendrang gross. »

Da gibt es diejenigen, die für die kommenden Sommerferien eine Bikini- oder Badehosen-Figur wollen. Diese Personen wählen für sich ein Diätprogramm aus und lösen ein Fitnessabo. Der Entschluss ist schnell gefasst und die Zutaten zum guten Vorsatz schnell gekauft. Die Umsetzung allerdings ist ein Knochenjob. Der erste Tag der Diät beginnt, und noch ist alles aushaltbar – der Körper meint ja nur, es sei ein Fastentag. Aber oha, der zweite und dritte Tag sind bitter. Der Magen hätte gerne wieder Futter, das nicht nur aus Vitaminen und Nahrungsfasern besteht. Und der erste Sporttag im Fitness-Studio steht an. Der Zumbakurs soll Spass machen, die Musik ist der Knaller und die Topfigur (nicht die eigene) lacht einem aus dem Spiegel entgegen. Der Knaller ist aber



Foto: Maria Heine Zellweger

auch der Muskelkater, der sich am nächsten Tag eingeschlichen hat. Puh, und der nächste Diättag steht an. Der Körper hat sich allerdings schon an die Notrationen gewöhnt, und das Fasten fällt leichter. Das erste Kilo ist weg und das Erfolgserlebnis ist da. Sogar die Verrenkungen im Zumba-Kurs sehen, im Spiegel betrachtet, besser aus als erwartet. Der Frühlingmotivations-Schub ist nun wirklich da und dank der Sonnenstrahlen ist man voller Energie.

Genauso geht es mir, allerdings ohne die Diät- und Sportnebenscheinungen: Im Frühling bin ich motiviert und voller Tatendrang. Kein Projekt und keine Arbeit sind mir zu gross und die gute Laune hat sich fast in meine Seele eingebrannt. Es ist ein wunderbares Gefühl.

Im Namen des Redaktionsteams, des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Start in den Frühling.

*Isabelle Coray-Kamber, Gemeindeschreiberin*

## Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Isabelle Coray, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

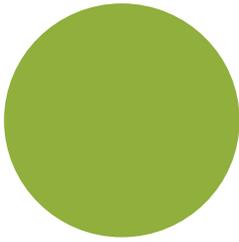
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg  
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Maria Heine Zellweger



## «Ein Tag im ... Seniorenwohnheim»

Die Redaktion hat es sich zum Ziel genommen, alle Gemeindebetriebe und einzelne spezielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Bericht vorzustellen und deren Funktionen zu beleuchten. In der letzten Ausgabe wurde das Wegmacher-Team des Bauamts vorgestellt. Nun ist das Seniorenwohnheim an der Reihe und schnell stellten wir beim Brainstorming fest, dass eine Seite nicht reichen wird. Deshalb steht nun das Seniorenwohnheim, dessen Bewohnerinnen und Bewohner wie auch die Mitarbeitenden im Fokus. Das Seniorenwohnheim ist DER Gemeindebetrieb, mit dem die meisten Lutzenberger kaum Berührungspunkte haben. Genau deshalb ist es der Redaktion wichtig, diesen Betrieb in diesem Umfang vorzustellen, denn «Wohnen im Alter» berührt uns alle.

### Leben im Seniorenwohnheim, ein Gespräch mit Bewohnerinnen

In der Schweiz leben heute fast 10 Prozent der 80- bis 84-jährigen und 4 Prozent der über 94-jährigen Personen in Pflegeheimen. Mit der demografischen Veränderung wird sich die Anzahl pflegebedürftiger Menschen in den nächsten Jahren erhöhen. Alters- und Pflegeheime sind daher für einen Grossteil der älteren Menschen die bevorzugte Wohnform. Der Eintritt in ein Pflegeheim erfolgt meist spät, beispielsweise bei fortgeschrittener Pflegebedürftigkeit, oder nach einem unvorhergesehenen Vorfall. Der Schritt zu diesem letzten Lebensabschnitt wird in den meisten Fällen durch die individuelle Situation gegeben.



Berta Kehl führt den Notfallknopf vor

Seit rund drei Jahren bewohnt **Berta Kehl** ein hübsches Studio im Seniorenwohnheim Brenden. Viele Jahrzehnte war sie in ihrem «Häämetli» im Weiler Blatten in Lutzenberg wohnhaft. Mit zunehmendem Alter war der Mahlzeitendienst des Seniorenwohnheims für die Rentnerin eine willkommene Hilfe im Alltag. Sie erinnert sich an manche Schwierigkeiten, welche die Hauslieferung an harten Wintertagen verursacht hatte. Heute geniesst Berta Kehl die ruhige Zeit im Heim bei der schönen Sicht aus ihrem Fenster und freut

sich auf unterhaltsame Besuche.

**Elisabeth Steingruber** ist in Lutzenberg aufgewachsen und besuchte hier auch die Schule, lebte dann bis zum Erreichen des Rentenalters in Zürich. Die starke Bindung zum vorderländer Dorf führte sie nach der Pensionierung wieder zurück nach Lutzenberg. In ihrer Wohnung im Ortsteil Haufen ging sie ihrer Lieblingsbeschäftigung, der Bauernmalerei nach. Dank vielen Ausstellungen in der nahen und weiteren Umgebung stieg die Bekanntheit der Auto-



Bauernmalerei von Elisabeth Steingruber

didaktin. Viele ihrer Werke zieren heute vorderländer Wohnzimmer. Auch ihr Zimmer im Seniorenwohnheim ist mit verschiedenen volkstümlichen Gemälden aus ihrer kreativen Hand dekoriert. Da sie glücklicherweise noch gut zu Fuss ist, unternimmt die Rentnerin gerne Spaziergänge, vor allem zu ihrem ehemaligen Zuhause im Haufen.

In der Eggass, welche schon beinahe zur Gemeinde Wolfhalden gehört, lebte **Alice Steiner** mit ihrer grossen Familie. Ihr Ehemann arbeitete beim damals wie heute grössten Arbeitgeber in der Region, der Seidengaze (Sefar). Zuhause hielt die Familie einen kleinen Hof mit Schafen. Mit dem Älterwerden machten sich auch die bekannten Leiden bemerkbar. Die Dienste der Spitex und der Mahlzeitendienst des Seniorenwohnheims halfen, dass die Seniorin noch eine schöne Zeit lang zu Hause leben durfte. Seit rund drei Jahren bewohnt sie ein gemütliches Studio im Heim in Brenden, liest dort oft Bücher und freut sich über die sehr zahlreichen und ausgiebigen Besuche ihrer grossen Familie. Dass sie anfangs, aufgrund der Postzustellung aus Wolfhalden für die Eggass, den «fokus» erst nach Reklamieren bei der Gemeindeverwaltung zugestellt bekam, wollte Alice Steiner dem Redaktor nicht vorenthalten.

Nachdem das Altersheim Müllersberg in Heiden geschlossen wurde, entschloss sich **Annemarie Eugster** ins Seniorenwohnheim nach Lutzenberg zu ziehen, wo sie nun



Annemarie Eugster

schon seit rund 5 Jahren lebt. Die rüstige Bewohnerin darf auf eine sehr erfüllte Zeit in Heiden zurückblicken. Ihr Vater erbaute seinerzeit das Kino Rosental, wo sie als Kind den Besuchern die Sitzplätze anweisen durfte. Später übernahm ihr Bruder den Betrieb, auch ihm half sie über all die Jahre mit Rat und Tat im Kinobetrieb.

Mit dem Alter kamen auch Beschwerden, welche zur Aufgabe des Lebenswerks ihres Vaters führten. Dass dies aber zum Glück nicht das Aus für das Kino bedeutete, dürfen wir mit Genugtuung vermerken. Das Kino Rosental darf heute zu einer der grossen kulturellen Institutionen im Vorderland gezählt werden, dies dank dem Enthusiasmus und Mut eines Trägervereins. Darüber freut sich Annemarie Eugster sichtlich und geniesst ihr schönes Studio mit Terrassenzugang im Seniorenwohnheim.

Peter Schalch

## Historisches ...

Im Band III «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden» von Eugen Steinmann findet sich auf Seite 290 unter «Bürger- und Bauernhäuser» folgender Hinweis: «Am 28. Oktober 1850 wurde die Liegenschaft («das grosse Gut mit einem Stadel») gekauft und daraufhin in der Folge (1854?) das «Waisenhaus», das heutige Bürgerheim errichtet, ein dreigeschossiges Doppelhaus mit Reihenfenstern auch im Erdgeschoss. (...) Westlich dieses Hauptgebäudes, das sogenannte Männerhaus, ein zweigeschossiges Walmdachhaus.»

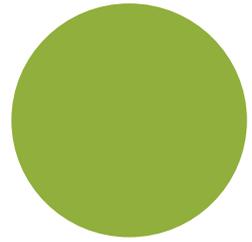
Ab 1972 befasste sich die Behörde der Gemeinde Lutzenberg mit der sinnvollen Umgestaltung des Bürgerheims. Ein erstes Ausbau- und Erweiterungsprojekt scheiterte an den zu hohen Kosten. Auf der Suche nach kostengünstigeren Varianten verzichtete man schlussendlich auf den Bau eines neuen Wohntrakts und nutzte die gute Bausubstanz des Männerhauses und baute dieses, wie auch das Haupthaus, um und aus.

So präsentierte sich am Einweihungsfest am 10. Juni 1978 das zu einem zeitgemässen Altersheim umgestaltete Bürgerheim mit modern ausgebauten Zimmern, neu errichtetem Verbindungstrakt zwischen den beiden Gebäuden, Lift im Hauptgebäude, saniertes und modernisierter Küche und erneuerten sanitären Einrichtungen.

Seit dieser Totalsanierung wurden im damaligen Bürgerheim und heutigen Seniorenwohnheim ab und zu zielgerichtete Renovationen und Anpassungen in der Infrastruktur getätigt. Ab 2008 beschäftigte man sich immer wieder in Spezialkommissionen und/oder mit Vertretern benachbarter Gemeinden mit der Ausarbeitung eines Altersleitbildes und möglichen, zukünftigen Wohn- und Betreuungsformen.

Maria Heine Zellweger

(Quellen: Eugen Steinmann «Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden», Band III, Rolf Niederer, Gemeindechronist)



## ... und Zukünftiges

Verschiedene Aspekte machen unumgänglich, dass sich Trägerschaft, die Kommission für das Alter und die Heimleitung mit der Zukunft des Seniorenwohnheims auseinander setzen.

Zu diesen Aspekten zählen unter anderem sich verändernde Bedürfnisse in Bezug auf Wohnformen im Alter, Veränderungen in der Heimlandschaft, Auflagen und Anforderungen von Seiten des Amtes für Soziale Einrichtungen als vorgesetzte Behörde und vieles mehr.

Bereits 2013 wurde den Behördenvertretern der Gemeinde Thal in einer Absichtserklärung das Interesse an einer Zusammenarbeit kund getan.

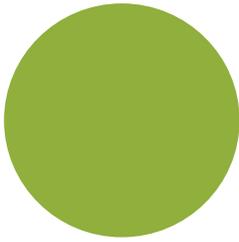
Gespräche über diese mögliche Zusammenarbeit wurden nun mit Thal, aber auch mit den Verantwortlichen des Departements Gesundheit und Soziales, Herisau, intensiviert.

Bezüglich der Umsetzung einer allfällig gemeinsamen Lösung darf man von einer Zeitachse von drei bis vier Jahren ausgehen.

In dieser Zeit garantiert die Heimleitung mit dem ganzen Team uneingeschränkt kompetente Betreuung und Pflege in heimeliger, familiärer Atmosphäre an schönster Lage.

Sie sind also auch in den nächsten Jahren herzlich willkommen und gut aufgehoben im «Brenden»!

Maria Heine Zellweger



Und trotzdem ist es nicht einfach nur ein paar Nummern grösser. Es ist auch wegen einiger Vorgaben und Reglemente anders: Ernährungs-, Hygiene-, Sicherheits- und Feuerschutzkonzept; Lebensmittelverordnung und Arbeitssicherheit; Betriebliche Anforderungen und Budget. Alles funktioniert nach Standards und kann jederzeit unangekündigt durch entsprechende Behörden kontrolliert werden. Letztendlich dient dies den Bewohnern im Sinne von Verlässlichkeit und Professionalität.

Entscheidend und im Vordergrund sind die Menschen, die die Vorgaben einhalten und Konzepte umsetzen, mit Herz, Hand und Verstand. Das Küchenteam, bestehend aus Roger Mathys, Claire Alder und Monika Brander, sorgt dafür, dass das Essen frisch, schmackhaft und den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend zubereitet und ansprechend serviert wird. Dabei wird darauf geachtet, dass der Menueplan das saisonale Angebot berücksichtigt, Frischprodukte wie Milch, Eier und so weiter direkt bei Erzeugern in der Region gekauft und ein Teil der benötigten Gemüse, Salate, Kräuter oder auch Beeren aus dem Heimgarten verwendet werden.

Am Mittag wird auch für das Personal und den Mahlzeitendienst gekocht. Aktuell nutzen sechs Personen auf dem Gemeindegebiet von Lutzenberg und Wolfhalden diesen Dienst. Das Essen wird im sogenannten «menu mobil»-System angerichtet und vom Hauswart, Robert Stone, oder anderen Mitarbeitenden zu den Kunden gebracht. Dieser zuverlässige und persönliche Service, wie auch die Möglichkeit, zum Mittagessen ins Heim zu kommen, ermöglicht den regelmässigen Zugang zu einer warmen und ausgewogenen Mahlzeit pro Tag, auch wenn man zuhause nicht mehr kochen kann oder mag.

Roger Mathys, der im Februar 2016 die Stelle im SWH Brenden antrat und vorher mehrheitlich in grossen Gastronomiebetrieben arbeitete,

## Ein Grossfamilienhaushalt mit Extras

Auf den ersten Blick umfasst das Aufgabengebiet der hauswirtschaftlichen Dienste unter der Leitung von Monika Brander dasselbe wie die Arbeiten in einem normalen Haushalt. Einfach ein paar Nummern grösser. Waschen und bügeln, putzen, kochen, einkaufen, beim Bauern Milch holen, den Garten besorgen, Schnee schaufeln oder den Platz wischen, kleinere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten durchführen, das Haus schmücken und vieles mehr.



Silvia Lüthi (links) und Monika Brander

schätzt den direkten Kontakt zu Bewohnerinnen und Bewohnern. Der findet nicht nur beim Servieren der Mahlzeiten statt. Die Küchentür ist immer offen und nicht selten schaut mal jemand rein für einen Schwatz, ein Lob oder eine Kritik.

Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit so organisiert, dass man sich im hauswirtschaftlichen Bereich gegenseitig hilft. Silke Moritz, deren Aufgabengebiet das Besorgen der Wäsche und die Zimmerreinigung umfasst, hilft beim Abwasch in der Küche oder beim Bewirten von Gästen bei besonderen Anlässen - wie kürzlich, als die Guggenmusik «Wolfshüüler» schräge Töne im Heim zum Besten gab und mit Kaffee und Kuchen entlohnt wurde. Im Gegenzug erhält Silke Moritz, je nach Arbeitsanfall, Hilfe in der Waschküche oder bei der Reinigung. Jeder hat seine Aufgaben und trotzdem wird das Spektrum der täglichen Pflichten als Teamwork verstanden.

Hauswirtschaftsleiterin Monika Brander ist verantwortlich für die Warenverwaltung, die sachgerechte Verwendung von Reinigungs- und Verbrauchsmaterial, die Einhaltung der Lebensmittelhygiene und anderer Hygienestandards. Gleichzeitig steht sie selber ab und an am Herd oder geniesst Einsätze in der Pflege und Betreuung.



Hans Schmid und Robert Stone (rechts)

Robert Stone, Hauswart seit September 2015 und gemäss Beschreibung aller der «ruhende Pol», beschreibt seine Verantwortung mit «gucken, dass alles fliesst». Er kümmert sich um den Gebäudeunterhalt, die Entsorgung von Abfall, die Bepflanzung des Gartens und die Pflege der Zimmerpflanzen, die Auslieferungen der Mahlzeiten, Hilfestellung bei der Reinigung der Räume und vieles mehr. Auf die Frage, ob es etwas gibt, das er besonders gerne macht, kommt ein spontanes «hier arbeiten!». Robert Stone betont, wie alle anderen, die Spezialitäten dieses Betriebes: es ist familiär, das Handeln ist auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet und die Zusammenarbeit ist angenehm und kollegial.

Das Miteinander in der Hauswirtschaft bezieht sich nicht «nur» auf die Kollegin / den Kollegen. Es wird auch verstanden im Sinne von Miteinbezug der Bewohnerinnen und Bewohner in die täglichen Aktivitäten. Aktivierung findet nicht ausschliesslich in den dafür vorgesehenen Zeiten statt, sie ist Teil des Alltags – beim Gemüse rüsten, bei Arbeiten ums Haus, beim Wäsche zusammenlegen oder beim Erledigen von Einkäufen.

Wie in einem Grossfamilienhaushalt eben – mit ein paar Besonderheiten.

*Maria Heine Zellweger*

## Weniger Büro, dafür nahe bei den Leuten

Ein Arbeitstag des Teams im Seniorenwohnheim Brenden ist prall gefüllt mit Aufgaben in den Bereichen Betreuung, Pflege und Alltagsgestaltung. Dies trifft auch auf die Heimleiterin zu, die diplomierte Pflegefachfrau Silvia Lüthi.

Das Team des Seniorenwohnheims Brenden setzt sich zum Ziel, allen Bewohnerinnen und Bewohnern eine optimale, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Betreuung und Pflege zu gewährleisten. Leiterin des Heims und damit des Teams ist die Pflegefachfrau Silvia Lüthi. Welches sind die Aufgaben, die einer Heimleiterin wie ihr den Tagesablauf bestimmen?

### Informationsaustausch beim Morgenessen

Wenn Silvia Lüthi am Morgen gegen 7.45 Uhr im Seniorenwohnheim eintrifft, verschafft sie sich zunächst einmal einen Überblick über die momentane Situation im Haus. Um 8.00 Uhr treffen sich die Mitarbeitenden – zur selben Zeit wie die Bewohnerinnen und Bewohner – zum Morgenessen. Dabei kommt es zu einem ersten Informationsaustausch zwischen den Fachbereichen: Besprochen werden vor allem das bevorstehende Tagesgeschehen und die pflegerischen Aufgaben.

## ... aus der Sicht eines Kommissionsmitglieds



«Seit Jahren bin ich schon Mitglied in der «Kommission für das Alter». An den vier bis fünf Sitzungen pro Jahr werden Themen nach Traktandenliste bearbeitet und Aktualitäten ausgetauscht und besprochen. Mehrheitlich geht es dabei um strategische Ausrichtungen und gesundheitspolitische Entwicklungen,

aber auch um Budget, Organisation und Personelles. Daneben besuche ich seit einigen Jahren alle Bewohnerinnen und Bewohner jeweils zu ihrem Geburtstag und überbringe im Namen der Gemeinde und der Kommission ein kleines Geschenk. Je nach dem dauern die Besuche zwischen wenigen Minuten und einer Stunde. Da wird geplaudert, über vergangene Zeiten sinniert, viel gelacht und ab und zu ergibt sich ein Jass, Eile mit Weile oder ähnliches. Diese Besuche und die Aufmerksamkeit in Form von Zeit werden sehr geschätzt.

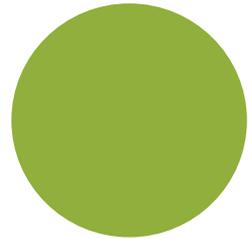
Dann gibt es im Jahreslauf Anlässe, an denen wir Kommissionsmitglieder gerne teilnehmen. Im letzten Jahr war dies zum Beispiel der Ausflug zur Greifvogelschau in Malbun und natürlich das traditionelle Weihnachtessen. Letzteres fand eine Woche vor Heiligabend mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angestellten, Pfarrerin Barbara Köhler, den Kommissionsmitgliedern und dem Gemeindepräsidenten statt. Für festliche Stimmung sorgte neben dem feinem Essen an schön gedeckter Tafel unter anderem auch das Querflötenspiel von Martin Mark-Niederer und die Weihnachtsgeschichte von Barbara Köhler.

Die Kopfarbeit in der Kommission ist wichtig. Die Begegnungen bei Besuchen und Anlässen sind für mich aber s'Zückerli.»

*Erika Aemisegger*

ein Tag im ...

7



«Wolfshüüler» zu Besuch

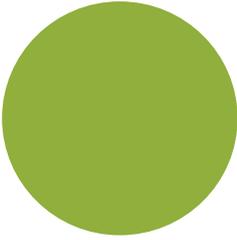


Fasnacht mit den Bewohnern

Das Team des Heims ist bestrebt, allen Bewohnerinnen und Bewohnern die bestmöglich individuelle Betreuung und Pflege zukommen zu lassen. Dafür sind die Pflegefachfrauen der Tertiär- und Sekundärstufe sowie die Pflegehelferinnen SRK zuständig. Die Dauernachtwache gewährleistet auch die in der Nacht notwendige Betreuung.

Im Laufe des Vormittags wird alles umgesetzt. Für Silvia Lüthi heisst dies – das muss ja auch sein – Arbeit im Büro: Telefongespräche führen mit Angehörigen, mit Zulieferern, Krankenkassen, Behörden ... Es gilt weiter, die Tagespost im Altersheim zu erledigen, wie auch

Fortsetzung Seite 8



Ein Teil des Teams des Seniorenwohnheims Brenden (von links): Marcia Vitor, Robert Stone, Slavica Markovic, Monika Brander, Silvia Lüthi (Heimleiterin), Mirjeta Gjaferi, Fluri Shatri und Margot Schläpfer.

Foto: Maria Heine Zellweger

Fortsetzung von Seite 7

## Stufen der Ausbildung

Ausbildung auf der Sekundärstufe bedeutet eine dreijährige Berufslehre mit dem Abschluss eines eidgenössischen Fähigkeitsausweises.

Die Tertiärstufe baut darauf auf, beinhaltet aber weitere drei Jahre Ausbildung an einer höheren Fachschule.

Pflegehelferinnen SRK absolvieren einen vom Schweizerischen Roten Kreuz geführten und anerkannten Grundkurs in Pflege.

das Bezahlen von Rechnungen vorzunehmen. Regelmässig kümmert sich Silvia Lüthi um die Öffentlichkeitsarbeit, wirbt in Spitälern, Arztpraxen und bei Sozialdiensten für das Seniorenwohnheim und vertritt die Interessen des Heims an Sitzungen des Gesundheitsdepartements des Kantons und des Heimverbands Curaviva.

Es gibt Tätigkeiten, die täglich auszuüben sind, ebenso wie solche, die wöchentlich oder einmal im Monat vorkommen. So plant und organisiert Silvia Lüthi speziell unterhaltende Aktivitäten wie Spielnachmittage, Bewegungsgruppe, Therapiehundebesuch, Ausflüge, Vorlesungen, Guggenkoncert, Samichlaus und vieles mehr. Die Planung ist meist sehr aufwendig. Eine monatlich unumgängliche Arbeit ist

etwa das Erstellen der Dienstpläne, auch sind im Hinblick auf die Löhne der Mitarbeitenden und das Erstellen der Rechnungen für die Bewohnerinnen und Bewohner Abrechnungen vorzunehmen.

### Wöchentlich ein Pflegearbeitstag

Im Tagesablauf ist es für die Bewohner und das Team nun bald Zeit für das Mittagessen. Auch hier gibt es wieder Gelegenheit für Gespräche über das Eine und Andere zum Alltag und der Befindlichkeit im Heim. Nach dem Mittagessen hilft Silvia Lüthi mit beim Aufräumen in der Küche. Der Nachmittag gleicht von seinen Abläufen her dem Vormittag – vielleicht aber gibt es auch noch einige kleinere Einkäufe zu tätigen.

Ein Tag in der Woche ist für die Pflegefachfrau Lüthi ein Pflegearbeitstag mit einem normalen Tagespensum in der Pflege. Dies verschafft Silvia Lüthi Informationen über das Befinden der Heimbewohner aus nächster Nähe, wobei sie damit zuhanden der Krankenkassen die Einteilungen nach Pflegestufen vornehmen kann. Für die Heimleiterin ist dies eine wichtige «Basisarbeit», die sie nicht missen möchte.

So und kaum wohl anders lässt sich das auf den ersten Zeilen beschriebene Ziel erreichen, allen Bewohnerinnen und Bewohnern eine optimale, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

Werner Meier

### Generationenwechsel

Seit 1979 führten wir, FÜRER Guido und Margrit, das Elektroinstallationsunternehmen mit viel Freude. Nun ist es an der Zeit das Familienunternehmen in jüngere Hände zugeben. Es freut uns daher sehr, dass zwei unserer Kinder, FÜRER Jürg und Langenegger (-FÜRER) Luzia, die elektro fürer ag mit viel Herzblut weiterführen werden. Wir danken allen Kunden und Freunden für das uns in all den Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Die vielen interessanten Kontakte und Begegnungen werden uns in wertvoller Erinnerung bleiben.

Wir, FÜRER Jürg und Langenegger (-FÜRER) Luzia, dürfen mit Stolz das Unternehmen unserer Eltern übernehmen. Wir werden alles daran setzen es im Sinne unserer Eltern weiterzuführen und die guten Geschäftsbeziehungen weiter mit Sorgfalt zu pflegen. Voller Elan starteten wir bereits ins neue Jahr und freuen uns sehr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen als bestehende und neue Kunden.

Ihr Partner für Ihre Technik.



elektro fürer ag | Dorf 803 | 9427 Wolfhalden  
071 898 50 40 | info@elektrofuerer.ch | www.elektrofuerer.ch

## Neues aus Politik und Verwaltung

### Denkmalpflege-Beitrag für Haus Tobel 94

Die kantonale Denkmalpflege AR hat an den Gemeinderat für das Haus Tobel 94, Wienacht-Tobel (Grundeigentümer: Simone Hungerbühler und Reto Semadeni, Meierhofrain 7, 8820 Wädenswil) das folgende Beitragsgesuch gerichtet:

Das Projekt umfasst die Aussen-Renovation des Daches mit einer Ersatz-Dach-eindeckung mit Herzfalzziegeln sowie allgemeine, beitragsberechtigte Spenglerarbeiten. Die Innenrenovation bzw. der Innenumbau bezieht sich auf das Bad/WC, zudem auf den Neubau einer Dachgaube sowie den Einbau einer Gasheizung mit Aussenkamin. In Ortsbildschutzzonen sind lediglich Arbeiten an der Gebäudehülle beitragsberechtigt.

Im Nationalen Ortsbild werden 60% der Mehrkosten als Denkmalpflege-Beitrag vom Kanton ( $\frac{2}{3}$ ) und der Gemeinde ( $\frac{1}{3}$ ) übernommen. Das vorliegende Beitragsgesuch weist Fr. 1'497.00 als anrechenbare Mehrkosten aus. Vom Gesamtbeitrag von Fr. 898.00 beläuft sich der Kantonale Beitrag damit auf Fr. 599.00, der beantragte Gemeindebeitrag auf Fr. 299.00.

Der Gemeinderat hat dem von der Kantonalen Denkmalpflege beantragten Gemeindebeitrag von Fr. 299.00 zulasten dem Konto «Wohnbausanierungen» zugestimmt.

### Neuer Koch im Seniorenwohnheim Brenden

Für das frei werdende Pensum von Heidi Ineichen, welche ihre Anstellung als Alleinköchin im Seniorenwohnheim Brenden mit Wirkung ab 31. Januar 2016 gekündigt hat, wird Roger Mathys, Jahrgang 1961, Walzenhausen, dieses Pensum übernehmen. Seine Anstellung soll auf sechs Monate befristet sein, mit der Option auf eine Verlängerung oder Umwandlung in eine Festanstellung. Die befristete Anstellung von Robert Mathys, Walzenhausen, als Koch EFZ im Seniorenwohnheim Brenden in einem Teilpensum von 80% wurde vom Gemeinderat genehmigt.



### Isabelle Coray verlässt die Gemeinde

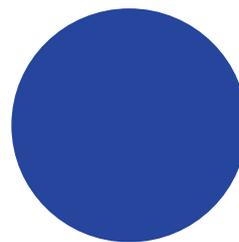
Der Gemeinderat Lutzenberg musste davon Kenntnis nehmen, dass Gemeindeschreiberin/ Grundbuchverwalterin Isabelle Coray ihre heutige Stelle bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg gekündigt hat, um eine neue Stelle beim Kanton anzutreten. Die Gemeindeverwaltung verliert dadurch eine ausgezeichnete, sehr kompetente Mitarbeiterin.

Isabelle Coray wird im Tiefbauamt des Kantons Appenzel A.Rh. Abteilungsleiterin «Mobilität + Support». Ihre Hauptaufgabe in dieser neuen Tätigkeit ist der Erwerb von Land, das im Zusammenhang mit dem Bau bzw. der Sanierung von Kantonsstrassen benötigt wird.

Der Gemeinderat Lutzenberg gratuliert Isabelle Coray zur Wahl an diese Stelle und freut sich mit ihr über ihren Erfolg, in eine solch interessante und herausfordernde Aufgabe berufen worden zu sein.

Seit bald 16 Jahren war Isabelle Coray in Kombination als Gemeindeschreiberin/Grundbuchverwalterin tätig: Von Mai 2000 bis Dezember 2010 in der Gemeinde Reute, von August 2010 bis heute in der Gemeinde Lutzenberg. Der Gemeinderat Lutzenberg sucht nun eine engagierte Person, die, wie Isabelle Coray, beide Aufgabenbereiche – Gemeindeschreiber(in) und Grundbuchverwalter(in) – erfüllen kann. Diese Stelle wurde daher, um sie möglichst bald neu besetzen zu können, sofort ausgeschrieben.

*Gemeinderat/Gemeindekanzlei*



## Öffnungszeiten und Pikettdienst über die Auffahrts- und Pfingsttage

Am Freitag nach **Auffahrt, 6. Mai 2016**, sowie am **Pfingstmontag, 16. Mai 2016**, bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen.

Während diesen Feiertagen wird für die Meldung von Todesfällen ein Pikettdienst bereit gestellt.

Das Bestattungsamt ist über die Auffahrts- und Pfingsttage, sowie an Wochenenden unter Telefon 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 erreichbar.

*Gemeindekanzlei*

## Wir gratulieren

### 90. Geburtstag

**Rissi, Hans**

Fuchsacker 673, 9426 Lutzenberg  
18.06.1926

### 80. Geburtstag

**Niederer geb. Melchior, Anny**

Haufen 218, 9426 Lutzenberg  
4. April 1936

### 80. Geburtstag

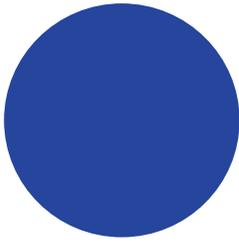
**Frischknecht, Ernst**

Fuchsacker 674, 9426 Lutzenberg  
12. Mai 1936

### Eiserne Hochzeit

**Paul und Irma Vestner-Villa**

Fuchsacker 672, 9426 Lutzenberg,  
haben am 21. April 1951 geheiratet.



## Geburt

- **Furrer, Jana Elisa**, geboren am 29. Januar 2016 in Heiden AR, Tochter des Furrer, Reto und der Furrer geb. Brühlmann, Rahel Elisabeth, wohnhaft in Lutzenberg.

## Todesfall

- **Riedener geb. Berner, Franziska**, gestorben am 3. März 2016 in St.Gallen SG, geboren 1950, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.

## Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

**Ort:** im Parterre  
des Gemeindehauses Heiden

**Zeit:** 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:  
Mittwoch, 6. April 2016  
Mittwoch, 4. Mai 2016  
Mittwoch, 1. Juni 2016

## Bewilligte Projekte Dezember 2015 bis Februar 2016

- Korporation pro Tobel, c/o Herr Andreas Tonner, Tobel 85, 9405 Wienacht-Tobel  
Ersatz Holzbrunnen, Parz. Nr. 550, Tobel, Wienacht-Tobel
- Tobler-Sonderegger Manfred und Mirjam, Tobel 79, 9405 Wienacht-Tobel  
Sanierung und Wiederaufbau Remise, Parz. Nr. 551, Tobel, Wienacht-Tobel
- Radosavljevic Natasa und Maslic Daniel, Gstell 820, 9426 Lutzenberg  
Erstellung Pavillon, Parz. Nr. 886, Gstell, Lutzenberg
- Giger-Schaeffer Christoph, Lima (Peru), vertreten durch Debora Rau-Giger, Buchenstrasse 9, 9403 Goldach  
Fassadenrenovation, Parz. Nr. 250, Engelgass 352, Lutzenberg
- Huber-Hochreutener Kurt, Tobelmüli 126, 9426 Lutzenberg  
Erstellung Photovoltaikanlage, Parz. Nr. 5, Tobelmüli, Lutzenberg
- Schläpfer-Langenegger Silvia, Farbmülistrasse 14, 9425 Thal  
Neubau Parkplatz, Einbau Fensterfront, Parz. Nr. 455, Haufen, Lutzenberg
- Züst-Fraydl Johannes, Hof 173, 9426 Lutzenberg  
Verlegung landwirtschaftliche Zufahrt, Parz. Nr. 137, Hof, Lutzenberg
- Straub Rolf, Grund 64, 9405 Wienacht-Tobel  
Einbau Speicherofen und Abgasanlage, Parz. Nr. 597, Grund, Wienacht-Tobel
- Niederer-Bischofberger Jakob und Lydia, Engelgass 646, 9426 Lutzenberg  
Asphaltbelag auf Zufahrtsstrasse, Parz. Nrn. 247/249, Engelgass, Lutzenberg
- Langenegger AG, Haufen 534, 9426 Lutzenberg  
Teilabbruch Werkstatt und Wiederaufbau, Parz. Nr. 41, Haufen, Lutzenberg
- Stieger Kamber Monika und Kamber Eugen, Gitzbüchel 190, 9426 Lutzenberg  
Abbruch Gerätehaus, Ersatzbau, Parz. Nrn. 302/303, Gitzbüchel, Lutzenberg
- Steccanella-Bertalotto Angelo und Karin, Kellentobel 117, 9426 Lutzenberg  
Umgebungsgestaltung und Renovation Hauseingang, Parz. Nrn. 290/467, Kellentobel, Lutzenberg
- Einwohnergemeinde Lutzenberg, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg  
Abbruch Haus «Alpenblick», Renaturierung Gelände, Parz. Nr. 687, Wienacht, Wienacht-Tobel
- Schiefele-Ulreich Thomas und Ulreich Viola, Büelachen 376, 9426 Lutzenberg  
Aussentreppe und Sitzplatz, Parz. Nr. 282, Büelachen, Lutzenberg
- Balazs Roland, Grund 449, 9405 Wienacht-Tobel  
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 743, Grund, Wienacht-Tobel
- Aemisegger Andreas, Haufen 230, 9426 Lutzenberg  
Renovation Wohnhaus mit Anbau, Parz. Nr. 43, Haufen, Lutzenberg
- Bendel Philippe, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel  
Ersatz Unterstand, Parz. Nr. 767, Tobel, Wienacht-Tobel
- rcr immoinvest gmbh, Haufen 350, 9426 Lutzenberg  
Abbruch Wohnhaus Nr. 392, Neubau Mehrfamilienhaus, Parz. Nr. 335, Engelgass, Lutzenberg
- Niederer Urs, Künggass 1b, 9425 Thal  
Abbruch Vorhäuschen, Parz. Nr. 247, Engelgass 347, Lutzenberg
- Kluser Annemarie, Wiesen 6, 9678 Azmoos  
Sanierung bestehende Kaminanlage, Parz. Nr. 136, Hof 172, Lutzenberg
- Koller Erwin, Hellbüchel 254, 9426 Lutzenberg  
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 221, Brenden 305, Lutzenberg

# Vor 110 Jahren ein zeitgemässer Prachtsbau

Die Lutzenberger Stimmbürgerschaft traf am 18. Oktober 2015 den Entschluss, dass das Haus «Alpenblick» in Wienacht-Dorf abgebrochen werden soll. Der Gemeinderat hat darauf bei mehreren spezialisierten Unternehmen Offerten für die Abbrucharbeiten eingeholt. Der entsprechende Auftrag wurde vom Gemeinderat der Firma Zindel+Co. AG, Maienfeld, erteilt. Seit dem 29. Februar 2016 sind die Abbrucharbeiten nun im Gang. Mit dem Abbruch des «Alpenblicks» entsteht in Wienacht-Dorf Platz für neue Wohnbauten.

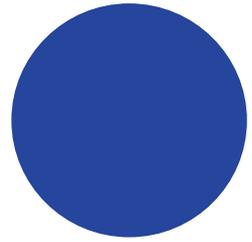
An der Urnenabstimmung vom 18. Oktober 2015 entschied sich die Stimmbürgerschaft der Gemeinde Lutzenberg mit 207 zu 165 Stimmen dafür, das Haus «Alpenblick» mitten in Wienacht-Dorf, abzubauen, damit an dieser Stelle Wohnbauten entstehen können (Mehrfamilien- oder Einfamilienhäuser). Der Gemeinderat Lutzenberg betrachtete das Abstimmungsergebnis als Auftrag, den Abbruch des «Alpenblicks» unverzüglich zu veranlassen.



Die Abbrucharbeiten beim Haus «Alpenblick» in Wienacht-Dorf gehen speditiv voran. Dieses Bild wurde am Donnerstag, 17. März 2016, aufgenommen.

Die daraufhin erstellte Auftragsbeschreibung lautet auf den vollständigen Abbruch/Rückbau der Gebäude und Anlagen auf dem Grundstück Parz. Nr. 687, Haus Alpenblick, Wienacht 24, Wienacht-Tobel. In diesen Auftrag eingeschlossen sind sämtliche Nebenleistungen wie

- der Maschinen- und Mitteleinsatz zur Ausführung der Rückbauarbeiten;
- die Sortierung und Entsorgung der Materialien aus Abbruch und Inventar (nach den Vorgaben von AfU und Baumeisterverband, inkl. Deponie- und Entsorgungsgebühren);
- den Abtransport der zu entsorgenden Materialien;
- die Wiederherstellung des Terrains u. a. durch Rückbau der provisorischen Zufahrten und Plätze, Reparatur und Wiederherstellung von allenfalls durch Transporte beschädigte Hausplätze, Gebäudeteile oder Strassenabschlüsse durch das Dorf Wienacht;



- das Auffüllen und Ausebnen der Parzelle im Bereich der ehemaligen Unterkellerung mit sauberem unbelastetem Aushubmaterial;
- Humusieren des Geländes und Ausbringen einer neuen Ansaat.

Mit den Abbrucharbeiten beauftragte der Gemeinderat gemäss Antrag der Arbeitsgruppe «Alpenblick» die Firma Zindel+Co. AG, Maienfeld, zum Preis von Fr. 105 000.00 inkl. MwSt.

Seit dem 29. Februar sind nun die Abbrucharbeiten im Gang. Sie werden rund drei Monate dauern. In dieser Zeit befasst sich das Ressort Bau und Umwelt sowie die «Arbeitsgruppe Alpenblick» damit, dass für die Parzelle «Alpenblick» ein Quartier- oder Gestaltungsplan erarbeitet wird.

Mit diesen Ortsplanungsinstrumenten kann der Gemeinderat die Leitplanken der Bebauung vorgeben. Damit schöpft die Gemeinde ihre grösstmögliche Mitsprache bei der Planung der Neubauten aus. Für die Neubebauung hat sich der Gemeinderat noch nicht festgelegt. Die bisherigen Diskussionen deuten aber in Richtung eines Mehrfamilienhauses (ca. sechs Wohneinheiten) mit Tiefgarage hin. Mit einem Quartierplan könnten sämtliche Eckwerte, wie Erschliessung, Höhen, Firstrichtungen usw. verankert werden. Die Suche nach Investoren – einige haben ihr Interesse bei der Gemeinde bereits angemeldet – könnte auf diese Weise merkbar einfacher ablaufen.

*Werner Meier*



# Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer  
Dorfstrasse 4 9425 Thal  
Tel. 071 888 29 53  
www.sennhuetten-thal.ch

**Dorfladen** für Ihre  
täglichen Einkäufe



## Chäschüechli

- ✓ hausgemacht nach traditionellem Rezept
- ✓ mit extra viel frischem Schweizer Käse
- ✓ ohne E-Stoffe hergestellt

In den Sorten classic, mit Gmües und mit Ghackets erhältlich.



## Salatsauce

Delikate französische Salatsauce hausgemacht von der Sennhütte. Dazu jetzt knackige Frühlings-Salate vom Eselschwanz.

# Sennhütte



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



**Wir sind für Sie da:**

**Mo - Fr** 0730 - 1215 1430 - 1830  
**Sa** 0730 - 1500 durchgehend  
Mittwochnachmittag geschlossen



KRONE-SPEICHER.CH  
GASTHAUS

# Wein stamm tisch



Genussvolle Weingeschichten erleben, sich in einer gemütlichen Runde über Weine austauschen – mit Weindegustation und -kauf. Immer am letzten Donnerstag im Monat, ohne Anmeldung.  
**Donnerstag, 28. April, 17 - 19 Uhr**

## Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tiltböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232  
9426 Lutzenberg  
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53  
9405 Wienacht-Tobel  
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

## VSCI Carrosserie

### Thomas Hotz

**Brenden 305  
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20  
Telefax 071 880 00 21

carrosserie.hotz@bluewin.ch  
www.carrosserie-hotz.ch



## Polarity Therapie

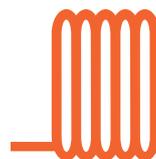
wird von den meisten  
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

**Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie**

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch

dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg, Haufen 369 ☎ 071 880 03 54, 079 306 58 53



# Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

**Damian Langenegger**

Oberbrenden 764  
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch

# Von den «Gemeinde-Infos» zum «fokus» – das Lutzenberger Mitteilungsblatt feiert Geburtstag

Heute exakt vor 20 Jahren, also am 1. April 1996, lag die erste Ausgabe des Lutzenberger Mitteilungsblattes, die «Gemeinde-Infos Lutzenberg», in den Briefkästen der Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde. Der Wunsch dazu, nebst der Tagespresse über das kommunale Geschehen orientiert zu werden, kam aus der Bevölkerung. Der Gemeinderat nahm dieses Anliegen wohlwollend auf und gab zu einem vorerst befristeten Projekt mit Start im April 1996 grünes Licht. «fokus» nimmt dieses erfreuliche Ereignis zum Anlass, alljährlich in der April-Ausgabe einen Blick auf die Geschehnisse in unserer Gemeinde vor 20 Jahren zu werfen und zitiert dabei, was damals für Schlagzeilen sorgte.

## 1996 – im Fokus vor 20 Jahren: Kantonales Schwingfest – Franz Hohler liest im Lärchenheim – illegale Abfallentsorgung

Als Redaktor für die eben erst ins Leben gerufenen «Gemeinde Infos Lutzenberg» konnte mit Peter Berger im wahrsten Sinne ein Profi gefunden werden. Dass die Herausgabe eines Informationsblattes nicht im Alleingang bewerkstelligt werden kann, zeigte eine redaktionelle Mitteilung, mit welcher die Bevölkerung um Mitgestaltung gebeten wurde. Dies wurde rege genutzt, so sprang die Seitenzahl des «Blättli» bereits im ersten Jahr von 6 auf 14 Seiten!

Unter der Rubrik «Persönlich», welche jeweils die Titelseiten in Anspruch nahm, wurden **Willy Würzer** als Jubilar 30 Jahre Posthalter in Wienacht, alt Gemeindehauptmann **Friedrich Walter** und **Rosa Walser-Preisig** mit ihrer Stuben-Bank, portraitiert.

Interessant ist eine Statistik in der April-Ausgabe, wo die **Einwohnerzahl** mit 1221 Personen beziffert wird. Im Vergleich zu damals ist diese um rund 60 Einwohner gestiegen, was mit der moderaten Bautätigkeit in den vergangenen 20 Jahren im Zusammenhang steht. Das Gesicht unserer Gemeinde hat sich somit in überschaubarem Mass verändert.

Primarschüler **Martin Züst**, über seine Freizeitbeschäftigung befragt, vermeldete, dass er sehr gerne schnitze, mit Freunden eine Hütte gebaut habe und zu Hause auf dem Hof mit anpacke. Sind da nicht erste Ansätze über den beruflichen Werdegang des Jugendlichen erkennbar?

Jubiläen wurden vom **Frauenverein** über sein 60-jähriges Bestehen und über 25 Jahre **Samariterverein Lutzenberg-Wienacht** vermittelt. **Lydia Niederer** wurde zur neuen Präsidentin des Samaritervereins erkoren.

Mit «undankbaren Aufgaben» sah sich das Lutzenberger **Bauamt** konfrontiert. Mehrfach wurden illegale Abfall-Entsorgungsplätze, aufgespürt. Den unerlaubt deponierten Güsel musste das Bauamt-Team mit seinen Fahrzeugen abholen und auf Kosten der Steuerzahler entsorgen. Aufgrund von Beobachtungen konnten einige Sünder ausfindig gemacht werden. Eine entsprechend saftige Busse hielt sie von weiterem Abfall-Tourismus ab. Diese Auswirkungen der 1994 eingeführten Sackgebühr verschwanden jedoch in den Folgejahren mehrheitlich.

Im Weiteren berichtet das Gemeindeblatt über die Geschichte des Weinbaus in unserer Gemeinde, welche beinahe ein jähes Ende gefunden hätte, wäre da nicht ein gewisser Lutz aus Oberegg gewesen, welcher die Hänge in Wienacht-Tobel wieder kultivierte. Ein anderer, nämlich **Felix Lutz**, setzte die Tradition fort und begann grad eben mit dem Bau einer Kellerei, wie es in der Oktober-Ausgabe zu lesen ist.

Mit einer grossen Bilder-Doppelseite, damals noch in schwarzweiss, wurde das grossartige **Kantonale Schwingfest** und das **Fussball-Dorfturnier** gewür-

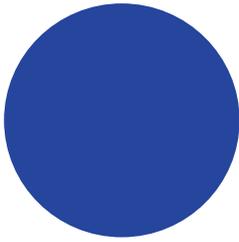


digt. Beide Anlässe konnten bei herrlichem Sommerwetter durchgeführt werden. Geboten wurde packender Sport im wahrsten Sinne des Wortes, ebenso eine einwandfreie Organisation.

Im Veranstaltungskalender war des öfteren zu lesen, dass im **Lärchenheim** verschiedentlich öffentliche Veranstaltungen stattfanden. Unter anderem war im November der bekannte Schweizer Schriftsteller und Kabarettist **Franz Hohler** zu Gast. Eintritt gratis, wohlvermerkt!

Unter der Rubrik «Privates Bauwesen» war zu lesen, dass **Rolf Junkert** eine Baubewilligung für Sonnenkollektoren auf dem Dach seines Einfamilienhauses in Wienacht erteilt wurde. Vor 20 Jahren war dies, was heute gang und gäbe ist, eher aussergewöhnlich in unserer Gemeinde. Mit Recht darf man den damals mutigen Bauherrn als einen der lokalen Pioniere in alternativer Energieversorgung benennen.

*Peter Schalch*



## Gratis-Abgabe von Robidog-Rollen

Während den Büroöffnungszeiten können im Büro der Einwohnerkontrolle gratis Robidog-Rollen (keine Säckchen mehr) bezogen werden.

Gemeindekanzlei

## Handänderungen (970a ZGB) Dezember 2015 bis Februar 2016

### 14. 12. 2015

Ziegler Peter, Wienacht-Tobel, Erwerb 13. 12. 2012, an Ziegler Peter, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr. 661, 52 681 m<sup>2</sup>, Betriebsgebäude Nr. 556, Betriebsgebäude Nr. 497, Betriebsgebäude Nr. 36, Unterwienacht, Silo, Jauchegrube, Mistlege, Strasse, Weg, Wiese, Weide, Gartenanlage, geschlossener Wald, Parzelle Nr. 663, 1 947 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 38, Unterwienacht, Strasse, Weg, übrige befestigte Fläche, Wiese, Weide, Gartenanlage, fließendes Gewässer, Parzelle Nr. 727, 728 m<sup>2</sup>, Tan, geschlossener Wald, Wienacht-Tobel

### 15. 12. 2015

Färber Reinald sel., Wienacht-Tobel, Erwerb 24. 10. 1962, an Färber-Ribi Frieda, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr. 670, 310 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 39, Tolen, Gartenanlage, Wienacht-Tobel

### 16. 12. 2015

Rausch Rudolf, Widnau, Erwerb 16. 5. 1968, an Aemisegger Bruno, Lutzenberg, Parzelle Nr. 331, 1 282 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 423, Vorderbrenden, Badehaus Nr. 430, Gartenhaus Nr. 431, Gartenanlage, geschlossener Wald, Lutzenberg

### 1. 2. 2016

Schmid-Tobler Rita, Wienacht-Tobel, Erwerb 3. 9. 2001, 7. 5. 2015, an Lödler Christian und Gabriele, Eichberg, Parzelle Nr. 811, 124 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 528, Gartenanlage, Tolen 528, Wienacht-Tobel

### 8. 2. 2016

Roth Thomas, Lutzenberg, Erwerb 27. 5. 2002, an Bilfit Technik AG, Diepoldsau, ab Parzelle Nr. 196, 299 m<sup>2</sup> Boden, Oberbrenden, Lutzenberg  
Bilfit Technik AG, Diepoldsau, Erwerb 14. 3. 2012, an Roth Thomas, Lutzenberg, ab Parzelle Nr. 205, 299 m<sup>2</sup> Boden, Oberbrenden, Lutzenberg

### 16. 2. 2016

Ransberger-Brauneis Monika sel., Rheineck, Erwerb 20. 8. 2012, an Klug Arno, D-München, Parzelle Nr. 910, 1 035 m<sup>2</sup>, Gebäude (unterirdisch), Strasse, Weg, Wiese, Weide, Gartenanlage, Hof, Lutzenberg

### 22. 2. 2016

Steingruber-Graf Elisabeth, Lutzenberg, Erwerb 22. 6. 1984 an Steingruber Bruno, Wald-Schönengrund, StWE Nr. 5037, Sonderrecht an der 3-Zimmer-Wohnung Ost im 1. Obergeschoss mit Kellerabteil G als Nebenraum, Haufen, Lutzenberg, StWE-Nr. 5047 mit Sonderrecht an der Einzelgarage West Nr. 1, Haufen, Lutzenberg

**auto-EUGSTER.ch**  
MODERN, JUNG UND KOMPETENT

*Wir sind Ihr Dodge-Partner in  
der Region. Und kümmern uns natürlich auch um alle anderen Autos!!*



Garage Carrosserie Lackiererei

Eugster AG, Aegetli 2, 9425 Thal Tel. 071/ 886 19 80

CARXPERT VSCI

## Aus der Schule geplaudert



**Theater spielen im Deutschunterricht**  
Unsere fremdsprachigen Kinder besuchen bei Yvonne Marr spezielle Deutschkationen. DaZ, Deutsch als Zweitsprache wird dieser Unterricht genannt.

Emilio und Reina aus der 2. Klasse haben im DaZ die Geschichte ›Der Hase und der Igel‹ gelesen. Danach übten sie die Gespräche der beiden Tiere. Mit viel Sorgfalt gestalteten sie gemeinsam die Figuren und das Bühnenbild. Dabei haben sie natürlich auch alle Arbeitsgänge besprochen und viele neue Wörter und Satzstrukturen geübt. Die zwei Kinder waren so voll Eifer dabei, dass sie sogar zu Hause eigene Ideen für das Theater umgesetzt haben.



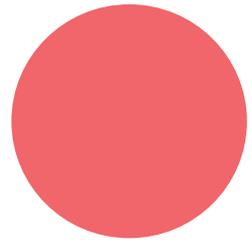
Dann endlich durften sie ihr Theater den Klassenkolleginnen und -kollegen vorspielen. Diese staunten über das schöne Bühnenbild. Und die Geschichte von diesem speziellen Wettrennen regte zum Nachdenken an. Die Kinder mussten herzlich lachen, als nach jeder Runde der Igel oder seine Frau den erstaunten Hasen schon begrüßte. Wie doch der Igel den Hasen reinlegen konnte! Die zwei Theaterspieler freuten sich sehr über den verdienten Applaus. So macht das Lernen der deutschen Sprache Spaß!

*Bernadette Weber*

## Schneetag der Schule in Heiden

Das Warten hat sich gelohnt: Stahlblauer Himmel, ideale Pistenverhältnisse und zufriedene Gesichter. Bei traumhaften Verhältnissen hat die Schule Lutzenberg am vergangenen Donnerstag den lange erwarteten Schneetag doch noch durchführen können. 90 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse sind in Gruppen von ausgebildeten Ski- und Snowboardlehrern, Lehrpersonen und Begleitpersonen auf der Piste und beim Schlitteln bestens angeleitet und betreut worden. Mit viel Herzblut und grossem Einsatz hat Johannes Solenthaler, der Leiter der Schneesportschule Bischofsberg dazu beigetragen, dass dieser Tag im Rahmen der Swisscom Snowdays ein voller Erfolg wurde.

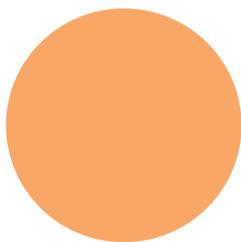
*Jennifer Deuel*



## Schulassistentenz für Primarschule in Lutzenberg

Wir suchen eine Person, die ab August 2016 bereit ist, einzelne Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe beim Lernen in den Fächern Englisch und Französisch während des Unterrichts zu unterstützen. Der Zeitaufwand beträgt 2 bis 4 Stunden pro Woche.

Bei Interesse und für Fragen wenden Sie sich bitte an  
Jennifer Deuel, Schulleiterin  
schulleitung@schule-lutzenberg.ch  
Telefon 071 888 68 32  
(Montag- und Donnerstagsvormittag)



## Kinder-Flohmarkt Lutzenberg

Wann: **Samstag, den 30. April 2016,**  
14.00 – 17.00 Uhr

Kommt eine Viertelstunde  
früher zum Einrichten!

Wo: **Schulhausplatz Gitzbüchel,**  
bei Regen in der Turnhalle

Anmelden:

Bis **27. April 2016**

bei Esther Wirz, 071 880 09 76 oder  
estlix@bluwin.ch

Bringt eure Schätze mit, präsentiert  
diese auf einer mitgebrachten Decke  
und los geht's! Die Teilnahme ist gratis.

Bitte nehmt die nicht verkauften  
Waren wieder mit nach Hause.

Für den kleinen Hunger und Durst  
gibt es eine Festwirtschaft mit Kuchen  
und Getränken.

Viel Spass wünschen euch die  
Organisatorinnen vom Frauenverein  
Lutzenberg!



## Musikverein Lutzenberg

### Walter Rütsche seit 10 Jahren Dirigent

Kürzlich trafen sich die Lutzenberger Musikantinnen und Musikanten zur Behandlung der Jahresgeschäfte im Hotel Hohe Lust.

Nach dem vorzüglichen Nachtessen aus der Hotel-Küche hiess Erwin Sonderegger die Musikantenfamilie zur 101. Hauptversammlung willkommen und warf anschliessend auf abwechslungsreiche Art einen Blick zurück auf das intensive vergangene Vereinsjahr. Wiederum durfte mit Freude festgestellt werden, dass die verschiedenen Auftritte der Musikanten, wie der gelungene Rundgang in den beiden Gemeindeteilen, die Mitwirkung an den Feldgottesdiensten oder der stimmungsvolle Openair-Abend seitens der Bevölkerung lobende Anerkennung fanden. In bester Erinnerung bleiben aber auch der Erfolg am Kantonalen Musikfest in Appenzell und das gemeinsam mit dem Gospelchor Heiden gestaltete Konzert in der Kirche Thal.

Dann präsentierte die langjährige Kassierin Karin Stäheli die Jahresrechnung, welche zufolge verschiedener Anschaffungen einen Negativ-Saldo aufweist. Erwartungsgemäss wurden Jahresbericht, Protokoll und Jahresrechnung unter bester Verdankung genehmigt.

Auch dieses Jahr warfen die Wahlen keine grossen Wellen, zumal Erwin Sonderegger die Rolle als Interims-Präsident und Ansprechpartner des Vereins weiterhin wahrnimmt. Dank mustergültiger Arbeitsteilung und vorzüglicher Zusammenarbeit des bewährten Teams konnten die anfallenden Aufgaben und Arbeiten im abgelaufenen Vereinsjahr zur vollen Zufriedenheit der Musikantinnen und Musikanten erledigt werden. Die Vorstandsmitglieder, die Rechnungsrevisorinnen und die weiteren Amtsinhaber wurden mit Applaus bestätigt. Einstimmige Wiederwahl erfuhr auch Dirigent Walter Rütsche.

Das Jahresprogramm sieht nebst den üblichen Produktionen und Geburtstags-Ständchen verschiedene weitere Anlässe vor. Einen besonderen Platz aber nimmt die traditionelle Abendunterhaltung im November 2016 ein. Abwechslung bringt bestimmt auch der neu ins Jahresprogramm aufgenommene Lottomatch.

Abschliessend konnten einige Musikanten für fleissigen Probenbesuch belohnt werden. Herzlichen Dank und ein Präsent durfte Hermann Rüesch für die mustergültige Registrierung und Verwaltung des Notenmaterials entgegennehmen.

Mit grossem Dank und kräftigem Applaus ehrte die Versammlung Walter Rütsche für seine 10-jährige Dirigenten-Tätigkeit. Mit seinem ausgeprägten musikalischen Einfühlungsvermögen, der lockeren, dennoch aber bestimmten Art und der interessanten Probengestaltung versteht er es immer wieder, das Beste aus den Mitgliedern herauszuholen. Die Musikantenschar freut sich, weiterhin mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen und überreichte ihm einen reichhaltigen Früchtekorb.



Dirigent Walter Rütsche im Element

Im Anschluss an die statutarischen Traktanden liess Monika Widmer einen Ausschnitt des gelungenen Kirchenkonzertes nochmals in Bild und Ton Revue passieren. Damit fand die zügig verlaufene HV ihren Abschluss, das gemütliche Beisammensein wurde aber noch ausgiebig gepflegt.

Rolf Niederer

## Herzmassage-Grundkurs (Reanimations-Grundkurs)

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Anwendung eines Defibrillators zu erlernen, denn korrekte Herzmassage, im günstigen Fall mit Anwendung eines Defibrillators, kann das Leben eines Ihnen nahestehenden Menschen retten.

Herzstillstand ist die häufigste Todesursache in den westlichen Industrienationen. In der Schweiz erleiden jährlich 10'000 Menschen einen Herzstillstand, das ist ein Patient in der Stunde. Unser Verhalten in den ersten Minuten ist entscheidend.

Da ein Arzt nicht immer in wenigen Minuten zur Stelle ist, können Laien mit Erfolg die Herz-Lungen-Wiederbelebung in die Wege leiten, bis der Patient in professionelle Hände kommt.

Auch Sie können die einfache, wirksame Technik in unserem sechsstündigen BLS-AED-Kurs lernen. Im Kurs haben Sie die Möglichkeit, an eigens für die Herz-Lungen-Wiederbelebung entwickelten Reanimationspuppen und Defibrillatoren zu üben.

Der Reanimations-Grundkurs dauert zwei Lektionen à 3 Stunden:

Lektion 1: **Montag, 23. Mai 2016, 19.30–22.30 Uhr**

Lektion 2: **Donnerstag, 26. Mai 2016, 19.30–22.30 Uhr**  
im Schulhaus Gitzbüchel.

Die Kurskosten betragen CHF 120.– inkl. Kursdokumentation und Ausweis.

Mit dem Besuch des Repetitionskurses wird der zwei Jahre gültige Ausweis um zwei weitere Jahre verlängert. Der Reanimations-Repetitionskurs findet wie folgt statt: **Dienstag, 31. Mai 2016, 19.30 – 22.30 Uhr**, im Schulhaus Gitzbüchel. Die Kurskosten betragen CHF 60.–.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bitte an Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59 oder auf [www.samariter-lutzenberg.ch](http://www.samariter-lutzenberg.ch)

*Samariterverein Lutzenberg-Wienacht*



## unterm Blätterdach WaldErleben

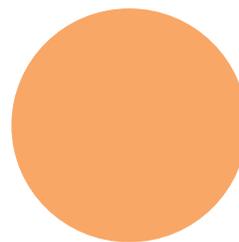
**Die Waldspielgruppe Wurlibutz feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum**

Unter der Leitung von Christina Baumgartner besuchen jede Woche bis zu 30 Kinder aus Thal und Umgebung die Waldspielgruppe im Krähenwald.

«Unterm Blätterdach» bietet zudem verschiedene Walderlebnistage für Kinder und Erwachsene an. Am 23. Dezember 2015 fand zum zweiten Mal eine «Waldhüeti» über Mittag statt. Neu im Programm ist ein Hexentag für Frauen und Mädchen, ein Indianertag für Kinder ab 6 Jahre, ein Erlebniswochenende mit schlafen unter dem Sternenhimmel für Väter mit Söhnen und ein Wildkräuterkurs.

Christina Baumgartner ist ausgebildete Naturpädagogin, Waldspielgruppenleiterin, Erziehungsberaterin Iffip, und Ausbilderin von angehenden Waldspielgruppenleiter/-innen. Laufend bildet sie sich weiter in Kräuterkunde und Naturerlebnis.

Um einen bildhaften Einblick zu erhalten besuchen Sie doch die Website: [www.unterm-blätterdach.ch](http://www.unterm-blätterdach.ch)



## eNothelfer – der neue Nothilfekurs mit «eLearning»-Teil

**Theorie am PC, Praxis im Kurs**

Den Nothilfekurs gibt es in einer neuen Form mit verkürzter Präsenzzeit (eNothelfer). Die Teilnehmer können die Theorie mittels eLearning am eigenen PC erarbeiten. Für das praktische Einüben der Erste-Hilfe-Technik besuchen sie danach einen siebenstündigen Präsenzkurs.

Der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht bietet am **Samstag, 23. April 2016** einen solchen Präsenzkurs an.

Kurszeiten: **8.30–12.00** und **13.00–16.30 Uhr**  
Kursort: **Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg**

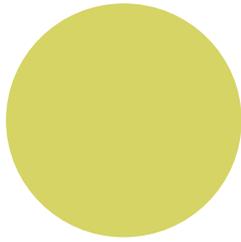
Mehr über Kursanmeldung und Einstieg ins «eLearning» findet man unter [www.samariter-lutzenberg.ch](http://www.samariter-lutzenberg.ch)

Für Fahrschüler ist ein besuchter Nothilfekurs obligatorisch, aber auch in anderen Situationen kann dieser Kurs sehr nützlich sein. Der Ausweis ist 6 Jahre gültig.

Kurskosten:  
**Praxisteil Fr. 125.– (plus Theorieteil Fr. 15.–)**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen:  
Weitere Auskünfte bei  
Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59.

*Samariterverein Lutzenberg-Wienacht*



## Polizeiposten Walzenhausen wird geschlossen

Im Rahmen der Aufgabenüberprüfung und der damit einhergehenden Sparbemühungen hat der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden zusammen mit dem Polizeikommando auch den Polizeiposten Walzenhausen überprüft. Der kleine Polizeiposten Walzenhausen ist heute pro Woche noch insgesamt vier Stunden geöffnet und dabei in der Regel mit einem Polizisten besetzt. Die schwache Nachfrage und der geringe Kundenverkehr rechtfertigen in Walzenhausen keinen Weiterbetrieb des Polizeipostens mehr.

Hinzu kommt, dass die in Walzenhausen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten den Anforderungen an einen heutigen Polizeiposten nicht mehr genügen. Eine notwendige Sanierung oder ein Umzug an einen neuen Standort hätten erhebliche Mehrkosten verursacht.

Deshalb hat der Regierungsrat im Rahmen der Aufgabenüberprüfung entschieden, den Polizeiposten Walzenhausen auf Ende Februar 2017 zu schliessen. Der Gemeinderat Walzenhausen ist vor einiger Zeit über diesen Entscheid vorinformiert worden.

Die polizeiliche Grundversorgung von Walzenhausen wird – wie im ganzen Vorderland – durch den Regionalpolizeiposten Heiden und den ordentlichen Patrouillendienst der Kantonspolizei sichergestellt.

## Änderung Kantonsgrenze nach Bauvollendung

Der Ausserrhoder Regierungsrat hat eine Korrektur der Kantonsgrenze zwischen Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen genehmigt. Dies betrifft die Ausserrhoder Gemeinde Lutzenberg und die St.Galler Gemeinde Thal. Die Korrektur wurde nötig, da die Grenze nach dem Ausbau der Strasse vom Ortsteil Hof in Lutzenberg nach Thal hinunter längs in der Fahrbahn verläuft. Durch einen flächengleichen Abtausch wird das korrigiert.



Alter und neuer Verlauf der Kantonsgrenze im Hof zwischen Lutzenberg und Thal.

Zwischen der Ausserrhoder Gemeinde Lutzenberg und der St.Galler Gemeinde Thal wurde in den Jahren 2012 und 2013 die Verbindungsstrasse erneuert und mit einem Trottoir versehen. Die Kantonsgrenze zwischen Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen führt dem alten Strassenverlauf entlang und liegt nach dem Ausbau längs in der Strasse. Das ist für verschiedene Aspekte des Strassenwesens ungünstig. Mit dem Kanton St.Gallen wurde bereits in der Projektierungsphase abgesprochen, die Kantonsgrenze nach Bauabschluss an die veränderten Verhältnisse anzupassen. Der Vorschlag wurde von den beiden Nachführungsgeometern zusammen mit dem Ausserrhoder Tiefbauamt ausgearbeitet. Die Grenzbereinigung erfolgt durch einen flächengleichen Abtausch von je 300 m<sup>2</sup>.

Der Ausserrhoder Regierungsrat hat die Anpassung der Kantonsgrenze genehmigt. Die Zustimmungen des Regierungsrates des Kantons St.Gallen, des Gemeinderates Thal und des Gemeinderates Lutzenberg werden nun eingeholt.

Weitere Auskunft erteilt:

Urban Keller, Kantonsingenieur, urban.keller@ar.ch, Telefon 071 353 65 00

# Es spriesst **und leuchtet** der Frühling

Fotos: Maria Heine Zellweger



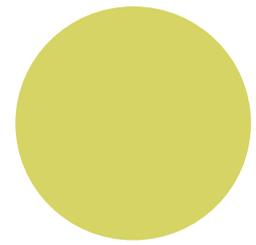
Blick vom Kapf Richtung Bregenzer Bucht



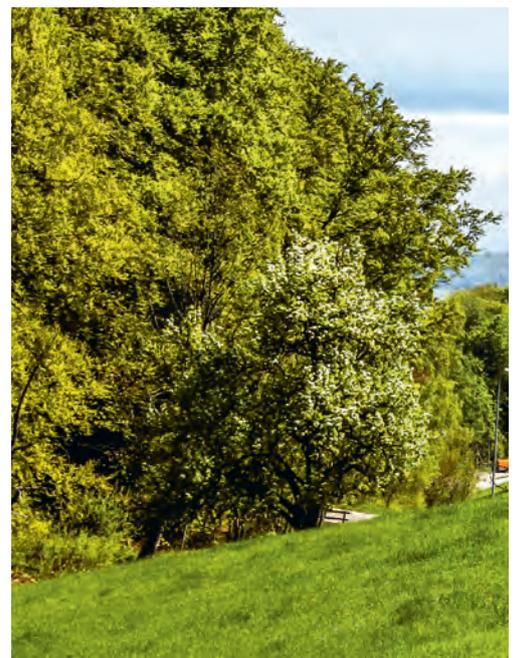
Blick von der Landegg-Wiese Richtung Westen



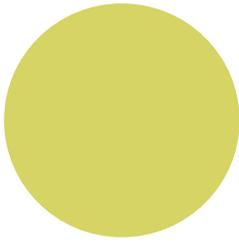
Löwenzahn



Wilde Iris im Kapf



Alles blüht



## Jubel – Trubel – Heiterkeit

Am 12. Februar 2016 fand wiederum der traditionelle Maskenball im Hotel «Hohe Lust» statt. Jung und Alt vergnügte sich «natur» oder verkleidet beim Tanzen, Schunkeln oder zu den Klängen der mitreissenden Guggenmusik. Die originellen Masken sorgten mit ihren Spässen für gute Unterhaltung. Gespannt warteten viele Gäste auf den Auftritt der «Lustgurken», welche wieder einiges zu berichten wussten. Was so alles passiert ist während dem letzten Jahr, kann man auf der Homepage der «Lustgurken» nachlesen. Auch einige Schnappschüsse sind zu sehen.



Zur 20. Ehrengurke wurde dieses Jahr Sonja Züst erkoren.

Wir möchten uns hiermit recht herzlich bei allen bedanken, die durch ihr Mitwirken, die originellen Ideen und spontanen Einfälle zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben. In diesem Sinne: Augen und Ohren auf bis zur nächsten Fasnacht! Wir freuen uns schon jetzt darauf.

*Mit närrischem Gruss die «Lustgurken»*

Homepage der Lustgurken:  
[www.hotelhohelust.ch](http://www.hotelhohelust.ch)



## Ökumenischer Auffahrtsgottesdienst am 5. Mai 2016, auf dem Bildschachen, Lutzenberg

Bei «Auffahrt» lässt sich ja an so manches denken. Wir – Martin Genter (kath. Pfarrei Thal) und Barbara Köhler (evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg) – laden Sie herzlich ein zum ökumenischen Auffahrtsgottesdienst auf dem Bildschachen – beim Restaurant «Hohe Lust» oberhalb des kleinen Weinbergs. Der Musikverein Lutzenberg gibt dem Gottesdienst die musikalische Note.

Geniessen Sie im Anschluss an den Gottesdienst mit uns die herrliche Aussicht und das Beisammensein bei einem Glas guten Wein und einer feinen Grillwurst.

Telefon 071 886 61 20 gibt am Auffahrtsmorgen ab 8.00 Uhr Auskunft über den Durchführungsort.

*Evang. und Kath. Pfarramt Thal*

## Erstkommunionsgottesdienst in Thal

Im Gottesdienst vom 10. April 2016, um 10.00 Uhr, dürfen folgende Mädchen und Buben von Thal, Lutzenberg und Wolfhalden ihre erste heilige Kommunion empfangen:

Allemann Giulia  
 Bättschmann Livio  
 Bürki Niklas  
 Eugster Noelle  
 Fuster Luca  
 Grab Timo  
 Hohl Cyrill  
 Hörler Christian  
 Lopardo Claudio

Rissi Martina  
 Rölli Carmen  
 Rölli Katrin  
 Spielhofer Fabian  
 Scherrer Elisa  
 Schlegel Jasmin  
 Stadler Joel  
 Stadler Leon  
 Wirz Monti



*Kath. Pfarramt Thal*

## Extrem kalter Februar vor 60 Jahren: Auch in Wienacht erfroren Reben und Obstbäume

Im Februar 1956 wurde Urnäsch zum Sibirien des Appenzellerlandes, wurden doch Temperaturtiefstwerte von minus 30 Grad gemessen. Im Appenzeller Vorderland und dem benachbarten Rheintal war es nur unwesentlich wärmer, so dass Rebstöcke und Obstbäume unter anderem in Wienacht, Thal und Berneck erfroren.

«Der Februar 1956 wird unvergessen bleiben», schreibt der Chronist im «Häädler Kalender». «Das winterliche Regiment war hart wie wohl noch nie, betrug doch die monatliche Durchschnittstemperatur minus 12 Grad. Messungen zwischen 18 und 25 Minusgraden waren keine Seltenheit, wobei am Abend des 10. Februars in Heiden minus 28 und in Urnäsch sogar minus 30 Grad gemessen wurden.»

### Grosse Schäden an Kulturen

«Entsprechend gross waren die Schäden an Nutz- und Zierpflanzen, zumal sich der Vormonat Januar mit einer Durchschnittstemperatur von plus 0,6 Grad ausgesprochen milde und fast frühlinghaft präsentiert hatte», ergänzt das Appenzeller Jahrbuch pro 1956. Weil die Kälte den ganzen Monat andauerte, entstanden auch an vielen Bäumen und in Getreidefeldern erhebliche Frostschäden. Zahlreiche Apfelbäume, aber auch viele Kirsch-, Nuss- und Quittenbäume überstanden den eisigen Februar nicht.

### Kältetod für zahlreiche Menschen

Im Vergleich zu anderen Regionen kam das Appenzellerland glimpflich davon. «Die anhaltende Kältewelle hat vielerorts unbeschreibliches Unheil angerichtet», schreibt der Kalender-Chronist. «Sehr viele Menschen – junge und alte – sind der Kälte zum Opfer gefallen. Von Flüssen mitgetragene Eisblöcke führten in verschiedenen Landesteilen zu Stauungen, Überschwemmungen und Leitungsbrüchen, womit zusätzliches Unheil angerichtet wurde.»

*Peter Eggenberger*



Der Februar 1956 ging punkto Kälte als Rekordmonat in die Wettergeschichte ein, und im Vorderland war die Fahrt mit dem Pferdeschlitten alles andere als ein Vergnügen.

*Bild Peter Eggenberger*



Der letztmals 1998 erschienene «Häädler Kalender».

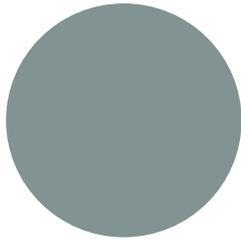
*Bild Peter Eggenberger*

## 150 Jahre «Häädler Kalender»

Als Konkurrenzprodukt zum bereits seit 1722 erscheinenden Appenzeller Kalender erschien 1866 erstmals der Neue Appenzeller Kalender («Häädler Kalender»). Der 150. Geburtstag fällt aus, weil die Publikation 1998 letztmals erschien.

Gründer des neuen Kalenders war Buchbinder Rudolf Sonderegger, Heiden. Ende 1872 erwarb der aus Württemberg eingewanderte Robert Weber als Inhaber der gleichnamigen Druckerei in Heiden die Verlagsrechte. Ab 1933 war Konrad Sonderegger (1917–1998) Lehrling in der Druckerei, die er später erwarb und leitete. Der vor allem im Appenzeller Vorderland verbreitete Kalender mit einer Auflage von rund 10 000 Exemplaren war ihm ein Herzensanliegen, und fast bis zuletzt betreute er dessen Redaktion. 1998 erwarb der Appenzeller Verlag, Herisau (heute Schwellbrunn), als Herausgeber des Appenzeller Kalenders die Verlagsrechte, was das Aus für den «Häädler Kalender» bedeutete.

*Peter Eggenberger*



Unzählige Tüchli hat Lina Bischofberger mittels ihrer Maschine kunstvoll bestickt. *Bild Peter Eggenberger*

## Die älteste Handstickerin hört auf

**92 Jahre alt ist die Appenzellerin Lina Bischofberger, und jetzt gibt sie ihre geliebte Arbeit an der 100-jährigen Handstickmaschine auf, mit der sie volle 68 Jahre lang gearbeitet hat.**

1948 heiratete sie Roman Bischofberger in Reute AR, der in seinem Haus als Maschinenhandsticker tätig war. Lina lernte das Handwerk von Grund auf kennen und beherrschen, und nach dem Tod ihres Gatten im Jahre 1988 machte sich die quirlige Frau selbständig und arbeitete seither fast täglich an der Maschine. Unzählige bestickte Tüchli sind seither entstanden, und unzähligen Besuchergruppen aus dem In- und Ausland hat sie das überaus selten gewordene Kunsthandwerk mit jugendlichem Feuer näher gebracht.

Nachdem das Appenzeller Volkskundemuseum in Stein AR die Übernahme der Handstickmaschine zugesichert hat, trennt sich Lina heute ohne Wehmut von ihrem wichtigen Arbeitsgerät. Jetzt bleibt der Seniorin vermehrt Zeit fürs Haus, den Garten sowie das Singen und Jassen mit Gleichgesinnten.

*Peter Eggenberger*

## Erfolgreiches Jahr 2015 für AüB

**Die Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurück. Die Vorbereitungsarbeiten für die Oberstufenreform im AüB stammen aus AüB-Hand, der Berufserkundungstag brachte Schulen, Unternehmen und künftige Lernende zusammen und die Energie-Region AüB kommt zustande.**

Anfang 2015 wurden auf Initiative von AüB verschiedene Zukunftsmodelle für die Sekundarschulstandorte in der Region durch die Gemeinden diskutiert. Daraus resultierte eine aktuell laufende Prüfung einer verstärkten Zusammenarbeit auf Sekundarschulstufe zwischen verschiedenen Gemeinden.

Am 12. Februar 2016 organisierte AüB im Kursaal Heiden in Kooperation mit der Appenzeller Zeitung ein Wahlpodium zu den Regierungsratswahlen, welches von über 220 interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem AüB besucht wurde. Ebenfalls viele interessierte Besucher zog ein Informationsanlass über Windenergie im März 2015 in Oberegg an. Vor knapp 200 Zuhörerinnen und Zuhörern referierten fünf hochkarätige Referenten über die Vor- und Nachteile der Windenergie mit besonderem Bezug zum Appenzellerland. So konnten sich die Anwesenden ein differenziertes Bild über Auswirkungen des aktuellen Windkraftprojektes auf dem Oberfeld beim St. Anton machen.

Weiter ist die erste erfolgreiche Durchführung des regionalen Berufserkundungstages AüB im Herbst ein grosser Erfolg für AüB. Beim Berufserkundungstag konnten 150 Schülerinnen und Schüler aus den fünf Sekundarschulen der Region während eines halben Tages in 38 Betrieben ca. 35 Lehrberufe unkompliziert kennenlernen. So profitieren Betriebe, Schülerinnen und Schüler und die Region AüB von einer stärkeren Vernetzung und Bekanntheit zwischen Betrieben und Jugendlichen.

Beim Projekt Energie-Region AüB startete im ersten Halbjahr eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation im Energie-Bereich in fünf teilnehmenden Gemeinden. Eine Bestandsaufnahme ist der erste notwendige Meilenstein für eine spätere Zertifizierung als Energiestadt-Region AüB. Dabei zeigte sich klar, dass die Gemeinden auf dem richtigen Weg sind und eine Zertifizierung erreichbar ist. So entschlossen sich die Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen Ende 2015, gemeinsam eine Zertifizierung als Energie-Region anzustreben. Somit wurde dank der jahrelangen Vorarbeit von AüB ein wichtiger Meilenstein erreicht. In der Fachgruppe Gemeindepräsidien AüB, der Fachgruppe Energie und der neu geschaffenen Fachgruppe Kultur wurden diverse regionale Themen diskutiert und Lösungen für die Region AüB erarbeitet.

Die jährliche Mitgliederversammlung im Juni in der ThyssenKrupp Presta AG in Oberegg führte die Mitglieder von AüB zusammen. Eine spannende Führung durch den Betrieb zeigte einen der bedeutendsten Industriebetriebe im AüB. An diesem Anlass wurde nach den Rücktritten des Vereinspräsidenten Jakob Egli und des langjährigen Vorstandsmitglieds Heini Eggenberger als neuer AüB-Präsident Kantonsrat Norbert Näf gewählt. Neu im Vorstand Einsitz genommen haben Edith Beeler, Gemeindepräsidentin Wald und Walter Kugler, Kugler Holzbau.

Der AüB-Vorstand und die Geschäftsstelle werden auch 2016 bestrebt sein, die Region AüB voranzubringen und weitere Projekte zum Wohle der Region zu koordinieren.

Das Appenzellerland über dem Bodensee umfasst die Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen, Wolfhalden sowie den Bezirk Oberegg und präsentiert an dieser Stelle regelmässig Wirtschaftsnachrichten aus der Region.

Kontakt: Appenzellerland über dem Bodensee, Schwendistrasse 3, 9410 Heiden, [www.AüB.ch](http://www.AüB.ch)  
Geschäftsführer Simon Spillmann, Telefon 079 457 54 75, [simon.spillmann@aub.ch](mailto:simon.spillmann@aub.ch)  
Liken Sie uns auf Facebook: [www.facebook.com/aueb.ch](http://www.facebook.com/aueb.ch)

# Generationenwechsel bei Elektro FÜRER AG

Guido und Margrit FÜRER ziehen sich aus dem Geschäftsleben zurück – Nachfolge geregelt. Auf den Jahreswechsel hin haben Jürg FÜRER (39) und Luzia Langenegger-FÜRER (25) die Hauptverantwortung für das Traditionsunternehmen mit Sitz in Wolfhalden und Zweigstelle in Oberegg übernommen. Der Firmengründer geht in Pension, steht seinen Kindern aber weiterhin beratend zur Seite.

Für Guido und Margrit FÜRER geht mit dem Verkauf ihrer Aktien an die jüngere Generation ein wichtiges Kapitel zu Ende. Sie blicken zurück auf eine 37-jährige Firmengeschichte, die in Oberegg ihren Anfang nahm.

## Kontinuierlich gewachsen

Guido FÜRER machte sich 1979 als Einmannbetrieb selbstständig. Noch im ersten Geschäftsjahr stiess mit Urs Brey ein ausgebildeter Fachmann dazu, der bis heute der Firma die Treue hält. Ab dem Folgejahr bildete Guido FÜRER bereits den ersten Lernenden aus. Inzwischen ist deren Zahl auf fast vierzig angewachsen: Nr.38 ist seit 2015 im Betrieb. In der Weitergabe seines Wissens und Könnens an die jüngeren Berufsmänner habe er immer eine wichtige Aufgabe gesehen, stellt der scheidende Patron fest. Kontinuierlich gewachsen ist mit der Firma auch das Mitarbeiterteam auf aktuell dreizehn Personen.

## Standorte in zwei Kantonen

1989 konnte Guido FÜRER die Karl Gut AG in Wolfhalden übernehmen. Schon drei Jahre später erweiterte er das Betriebsgebäude in Wolfhalden bis an die Kapazitätsgrenze des Grundstücks. Bis 2000 führte er beide Unternehmen als gleichwertige Standorte. Mit der Gründung der Elektro FÜRER AG im Jahr 2000 wurde Wolfhalden zum Hauptsitz und Oberegg zur Zweigstelle.

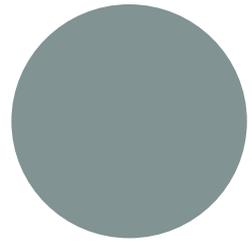
## Übergabe an die jüngeren Fachkräfte

Rückblickend sagt Guido FÜRER, er habe den ganzen Bereich der Elektroinstallationen für Private und Unternehmen abgedeckt und in der Telefonie ein wichti-



von links: Guido FÜRER mit GATTIN Margrit und den Nachfolgern Luzia Langenegger-FÜRER und Jürg FÜRER.

Foto: Rolf Rechsteiner



ges Standbein aufgebaut. Mit Einzug der digitalen Lösungen sei ihm das aber zu schnelllebig geworden, und er habe diesen Bereich gern den jüngeren Fachkräften überlassen. Damit klingt an, dass sich die Firma über die Jahre neu organisiert hat. Neben Jürg FÜRER und Luzia Langenegger-FÜRER übernehmen Marco Steffen und Peter Siegrist Führungsaufgaben und stehen als Team- und Projektleiter aktiv an der Kundenfront im Einsatz. Vier gut ausgebildete und zuverlässige Elektroinstallateure/-monteure und vier Lernende vervollständigen heute das familiäre Team.

## Die ganze Palette aus einer Hand

Der Geschäftsradius der Elektro FÜRER AG hat sich über das Kerngebiet hinaus, bis in den Raum St.Gallen, Bodensee und ins Unter- rheintal, entwickelt. Das Team versteht sich auf EDV-Systeme und Netzwerktechnik in Kupfer oder Glas und konfiguriert auch Aktivkomponenten, sowie BUS-Systeme. Satellitenempfang und Telekommunikation gehören zum Arbeitsalltag. Photovoltaik steht hoch im Kurs und wird von der Projektierung bis zur Inbetriebnahme aus einer Hand angeboten.

Zum Kerngeschäft zählen Jürg FÜRER und Luzia Langenegger-FÜRER natürlich die Hausinstallationen, sei dies in Neu- oder Umbauten, egal ob im Privat- oder Geschäftsbereich, immer mit Blick auf energiesparende Technologien. Wichtig sind darüber hinaus der Handel mit Haushaltgeräten und deren fachgerechte Installation sowie jegliche Arbeiten nach Mass und Kundenwunsch. Selbstverständlich gehört auch die prompte Störungsbehebung aller Art zum Service.



## Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 1. Quartal 2016

## Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen und Gymnastik für Senioren	Di	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	17.00–18.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel
------------------------	----	-------------	------------------------------

## Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
----------------------	----------	---------------	-----------------------

## Seniorenwohnheim Brenden

jeden letzten Donnerstag im Monat

offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

## April 2016

## Woche 14

Mo 4. 4.	20.00	Kath. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, Kirchbürgerversammlung, Kirche Thal
Di 5. 4.	19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust
Mi 6. 4.	ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Mi 6. 4.	20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
Sa–So 9. 4.–24. 4.		Primarschule/Kindergarten, Frühlingsferien

## Woche 15

Di 12. 4.	11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust
Do 14. 4.	ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr

## Woche 16

Mo 18. 4.	9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Di 19. 4.	13.30	Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust
Sa 23. 4.	8.30–16.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht eNothelfer-Kurs, 1. und 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel

## Woche 17

Mo 25. 4.		Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Frühlingsferien
Di 26. 4.	20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 28. 4.	ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung
Sa 30. 4.	ab 13.00	Musikverein Lutzenberg Landsgemeinde-Rundgang ab Hotel Hohe Lust
Sa 30. 4.	14.00–17.00	Frauenverein Lutzenberg Kinderflohmarkt, Schulhaus Gitzbüchel

## Mai 2016

## Woche 17

So 1. 5.	ganzer Tag	Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach-Heiden
----------	------------	---

## Woche 18

Di 3. 5.	19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust
Mi 4. 5.	ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Do 5. 5.		Auffahrt
Do 5. 5.	10.00	Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg, ökum. Gottesdienst, Bildschachen (nur bei schönem Wetter)
Do–Mo 5. 5.–16. 5.		Primarschule/Kindergarten, Pfingstferien
Sa 7. 5.		Musikverein Lutzenberg, Ständlitour in Wienacht-Tobel

## Woche 20

Mo 16. 5.		Pfingstmontag
Di 17. 5.		Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Pfingstferien

Di 17. 5.	11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust
-----------	-------	--

Mi 18. 5.	20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht
-----------	-------------	--

## Woche 21

Mo 23. 5.	9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
-----------	------------	---

Mo 23. 5.	19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Reanimations-Grundkurs 1. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
-----------	-------------	---

Do 26. 5.		Primarschule/Kindergarten Kantonale Lehrerkonferenz
-----------	--	--

Do 26. 5.	ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr
-----------	---------	---

Do 26. 5.	19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Reanimations-Grundkurs 2. Teil, Schulhaus Gitzbüchel
-----------	-------------	---

## Woche 22

Di 31. 5.	20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust
-----------	-------	-----------------------------

Di 31. 5.	19.30–22.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Reanimations-Repetitionskurs, Schulhaus Gitzbüchel
-----------	-------------	---

## Juni 2016

## Woche 22

Mi 1. 6.	ab 18.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
----------	----------	--

Mi 1. 6.	19.30	Musikverein Lutzenberg Abendständchen im Hellbüchel
----------	-------	--

Do 2. 6.	20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Schulhaus Gitzbüchel
----------	-------------	---

Fr 3. 6.	19.00	Musikverein und Kleintierzüchterverein Lutzenberg Openair, Schulhausplatz Gitzbüchel
----------	-------	---

Sa 4. 6.	9.00–11.00	Bau- und Umweltschutzkommission Annahme Sondermüll «Gifte» Sammelstelle Almendsberg, Walzenhausen
----------	------------	---

Sa/So 4./5. 6.		Abstimmungswochenende
----------------	--	-----------------------

So 5. 6.	ganzer Tag	Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach-Heiden
----------	------------	---

## Woche 23

Mo 6. 6.–10. 6.		Primarschule Mittelstufe, Sommerlager in Bevaix
-----------------	--	---

Di 7. 6.	19.00	Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust
----------	-------	------------------------------------

## Woche 24

Di 14. 6.	11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust
-----------	-------	--

## Woche 25

Mo 20. 6.	9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
-----------	------------	---

Do 23. 6.	ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Grünabfuhr
-----------	---------	---

## Woche 26

Di 28. 6.	20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust
-----------	-------	-----------------------------

Do 30. 6.	ab 7.00	Bau- und Umweltschutzkommission, Papiersammlung
-----------	---------	---